

GALLI RUNDSCHAU



Nachrichten der SPÖ Gallneukirchen

Nr. 2 – Juni 2025
gallneukirchen.spoe.at



**Einen schönen Sommer
und erholsamen Urlaub
wünscht die SPÖ Gallneukirchen!**

Installation in der Gusen von Leo Hackl-Lehner



Seite 10



Seite 18

Seite 2

**Die Dreierkoalition – Ein
Gegenmodell?**

Seite 4

**Der Bürgermeister über
die Finanzierung der
Gemeindeaufgaben**

Seite 5

**Die Jugend braucht
Investitionen in die Zukunft**

Seite 7

**Die Wichtigkeit von
Gewaltambulanzen**

Seite 10

**80. Geburtstag von
Rupert Huber**

Seite 15

Neues aus den Vereinen

Die Dreierkoalition Ein Gegenmodell?

„Starke Männer“ mit lauten Tönen, polarisierende, emotionalisierende Aussagen und aufgeheizte Stimmung dominieren heute das politische Geschehen. Medien, die um Aufmerksamkeit buhlen und um die immer geringer werdende Aufmerksamkeitsspanne ihres Publikums wissend, befeuern derlei noch. Kann die eine vergleichsweise ruhige Koalition aus drei Parteien wie aktuell in Österreich überhaupt erfolgreich sein?



Martin Seidl

Stadtparteivorsitzender,
Gemeinderat

Offen für Ihre Anliegen
0660/4712037
martin.seidl@aon.at

Die ersten 100 Tage der Koalition verliefen erstaunlich ruhig – ganz im Gegensatz zum Getöse im Wahlkampf. Manche Kommentator:innen meinen, die Koalition beruhe auf einer gemeinsamen Ablehnung der Kickl-FPÖ – ein Eindruck, den natürlich die Koalitionsverhandlungen hinterlassen haben, aber der in meinen Augen nur ein Aspekt der Wahrheit ist.

Ein Teil ist aus meiner Sicht auch die Erkenntnis bei den handelnden Politiker:innen, aber auch den Journalist:innen und einem Teil der Wähler:innen, dass Polarisierung, wechselseitige Anfeindungen und starre Positionierungen weniger bewirken – außer Zulauf für autoritäre Kräfte. Diese herrschen mittlerweile in den USA, Russland und in vielen Teilen der Welt.

Möglicher Gegenpol zur Polarisierung?

Wie leicht wäre es für die SPÖ, die ÖVP, die das aktuelle Schuldendesaster maßgeblich zu verantworten hat, am Nasenring durch die Manege zu führen. Mir ist noch der beliebte Stehsatz von konservativen Kräften „Die Sozis können nicht wirtschaften und nur Schulden machen!“ im Ohr.

Die ÖVP hat (mit Beteiligung der Grünen) bewiesen, dass sie derlei noch besser beherrscht, um ihr Klientel zu bedienen. Aber aktuell darauf herumzureiten ist politisch sinnlos und nicht sehr konstruktiv.

Finanzminister Marterbauer macht das sehr umsichtig und ergreift auch die Stöck-

chen sehr dezent, die ihm Journalist:innen immer wieder hinwerfen: Natürlich sei er für Erbschafts- und Vermögenssteuer, aber das stehe momentan nicht auf der Agenda, da es politisch noch nicht durchsetzbar ist.

Langer Atem auf weitem Weg

Die Mühen der Ebenen werden sich schon noch auftun und einige Beobachter:innen meinen jetzt schon, das werde keine fünf Jahre lang halten. Zuweilen klingt da fast eine präventive Schadenfreude durch, aber auch in der öffentlichen Berichterstattung scheint ein grundsätzliches Wohlwollen – mit allen kritischen Nuancen – vorzuherrschen.

Die Sehnsucht nach etwas Ruhe, Frieden und Harmonie scheint angesichts psychisch grenzwertiger Präsidenten und unberechenbarer Politik rund um den Globus auch auf die „öffentliche“ Meinung auszustrahlen. Dass auf den sogenannten „sozialen Medien“ weitergetobt, mit Lügen und Dreck geworfen wird, zeigt nur, dass sich da ein Paralleluniversum auftut, das immer mehr zur Müllhalde wird.

Ist Geben und Nehmen im fairen Austausch noch möglich?

Die Gefahr ist, dass je länger die Koalition besteht und je mehr die belastenden Wirkungen des notwendigen Sparkurses spürbar werden, auch Kritik und Schelte zunehmen werden. Dann wird sich zeigen, wie trag- und kompromissfähig diese Konstellation ist.

Eines sollte bei all dem – angesichts der grassierenden Polarisierung und Schwarzweißmalerei – nicht vergessen werden: Die drei handelnden Parteien repräsentieren immerhin ein breites Spektrum der Bevölkerung. Und es ist nicht schlecht, in Zeiten wie diesen zu erleben, dass auch Kompromiss, Konsens und Zusammenarbeit möglich sind.

Mit den besten Wünschen für einen schönen, erholsamen Sommer!

Newsletter der SPÖ Gallneukirchen



Sie möchten ...

- ... über die **Tagesordnung** der nächsten Gemeinderatssitzung Bescheid wissen?
- ... auch wissen, wie die **Parteien abgestimmt** haben?
- ... über **aktuelle Ereignisse** aus dem **Gallneukirchner Gemeinderat** Kenntnis erlangen?
- ... über **Aktivitäten und Veranstaltungen** der SPÖ Gallneukirchen informiert werden?
- ... sofort informiert werden, wenn die **neue Galli Rundschau** zum Herunterladen bereitsteht?

Dann empfehlen wir Ihnen, dass Sie sich bei unserem **kostenlosen Newsletter**, der ca. monatlich erscheint, unter **gallneukirchen.spo.e.at** anmelden.

Unterwegs mit Klaus Krenn im Franckviertel in Linz

Auf die Spuren der Sozialdemokratie in Linz begab sich die Bildungsgruppe der SPÖ Gallneukirchen. Klaus Krenn, Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrats bei der Brau Union und Gemeinderat in Gallneukirchen führte uns am Samstag, 24. Mai 2025, durchs Franckviertel.



Regina Penninger

Bildungsvorsitzende,
Vizebürgermeisterin

Offen für Ihre Anliegen
0664/73606284
r.penninger@gmx.at

Zu Beginn der Führung umrundeten wir das Gelände der Brau Union, wobei uns Klaus einige interessante Details zur Geschichte der Brauerei und insbesondere des Betriebsrates erzählte: „Frühe Kriegsheimkehrer haben auf dem Gelände der Linzer Brauerei, die während des Zweiten Weltkrieges stark in Mitleidenschaft geraten war, mit dem Aufräumen und dem Wiederaufbau begonnen. Mit dabei waren auch ehemalige Betriebsräte. Die Eigentümer begannen daraufhin wieder zu investieren.“

Vom ehemaligen Betriebssportverein, geführt durch den Betriebsrat, ist heute nur noch der Tennisplatz übrig geblieben. Auch Schrebergärten für Mitarbeiter:innen, die vom Unternehmen bis zum Ende der 70er-Jahre zur Verfügung gestellt wurden, waren sehr begehrt, sie stellten eine gute Möglichkeit dar, sich günstig mit frischem Obst und Gemüse zu ernähren.“

Alljährlich gedenkt der Betriebsrat der Brau Union auch heute noch dem Brauereiarbeiter und Widerstandskämpfer Anton Bulgari, der im Zuge der Februar-kämpfe 1934 hingerichtet wurde. Am nach ihm benannten Bulgariplatz, früher Polygonplatz, besuchten wir die ihm gewidmete Gedenktafel.

Weiter ging es ins Franckviertel: Hier scheint stellenweise die Zeit stehen geblieben zu sein und andererseits zeugt gegenwärtig eine rege Bautätigkeit vom Bemühen gemeinnütziger Wohnbauträger, hier wieder leistbaren Wohnraum zu schaffen.

Einige der Bauten stehen unter Denkmalschutz und sind Zeugen für die sozialdemokratischen Errungenschaften der 20er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Die Dorfhalleschule, das Volkshaus Franckviertel („Hier sah ich meine erste Gratis-Filmvorführung, es war ein Heintje-Film“,

so Klaus Krenn), die Wimhölzelstraße, der berühmt berüchtigte Lohnstorferplatz.

Ein spannender Rundgang, der uns auch zum Kinderfreibad, zum Kindergarten der Kinderfreunde, zum Seniorenzentrum und zum SV Franckviertel führte.

Warum ist dies auch für uns Gallneukirchner:innen so interessant?

Weil dieser Stadtteil in Linz so gut repräsentiert, was die Sozialdemokratie für die Bevölkerung und auch für die Arbeiterschaft geschaffen hat. So viele der jetzt selbstverständlichen Standards sind auf diese Zeit zurückzuführen und lehren uns jetzt noch, wie wichtig es ist, für die Menschen ein gutes Leben zu ermöglichen.

Danke unserem Genossen Klaus Krenn für diese tolle Exkursion und die vielen Einblicke, die er uns auch in Bezug auf seine Kindheitsjahre gegeben hat.



Die interessierten Teilnehmer:innen des Rundgangs

Werte Gallneukirchner:innen!

Die Situation ist bekannt: Die Gemeinden sind in großen Finanznöten. Nicht, weil sie nicht wirtschaften können, sondern weil einerseits die ihnen übertragenen Aufgaben immer umfangreicher werden und andererseits die dazu nötige Finanzierung immer geringer wird.



Sepp Wall-Strasser

Bürgermeister

Offen für Ihre Anliegen
0676/5353940
wall-strasser@
gallneukirchen.spoe.at

Es muss gehandelt werden, um die Autonomie der Gemeinden und die Daseinsvorsorge nachhaltig abzusichern. Es heißt jetzt, gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Ich arbeite deshalb derzeit an einer überparteilichen Initiative von Bürgermeister:innen aus ganz Oberösterreich, die durch ein gemeinsames Auftreten unserem Anliegen Nachdruck verleiht. Dazu habe ich zu einem ersten gemeinsamen Treffen in Gallneukirchen eingeladen. Unser Ziel ist ein gerechter Lastenausgleich, strukturelle Reformen und Neuvereinbarung von Aufgabenbereichen zwischen Land und Gemeinden.

Derzeit entsteht der Eindruck, man mache etwas Ungehöriges, wenn die der Gemeinde übertragenen Aufgaben ordentlich erfüllt werden. Dass auf der Ebene des Bundes so schlecht mit dem Budget umgegangen worden ist, dafür können wir Bürgermeister:innen nichts. So kommt es dazu, dass wir uns schon fast entschuldigen müssen, wenn wir uns in unseren Gemeinden für notwendige Sport-, Kultur- und Freizeitanlagen einsetzen oder den notwendigen Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen verteidigen.

Trotz des finanziellen Drucks, den wir derzeit erleiden, arbeiten wir als SPÖ weiter an vielen Verbesserungen für unsere Stadtgemeinde.

So haben wir beispielsweise jüngst einen weiteren Spielplatz eröffnet. Dem Einsatz unserer Ausschussobfrau für Soziales und Familien Astrid Stadler haben wir es zu verdanken, dass unser neuer Spielplatz an der Gusenstraße mit einer schönen großen Sandkiste ergänzt wurde.

In der Kinderbetreuung bieten wir die besten Bedingungen an – wir sind „Kindergemeinde Nr. 1“.

Wir unterstützen unsere Vereine, so viel es geht. Es sind oft geringe Summen, aber sie sind wichtig, um zu zeigen, wie sehr ihre freiwillige Arbeit unser Zusammenleben bereichert.

Unser Freibad ist bestens gepflegt und ich bin stolz auf unser multikulturelles Badeteam. Wie überhaupt bei dieser Gelegenheit einmal gesagt werden muss: Hätten wir nicht unsere Mitbürger:innen aus den verschiedensten Ländern – die sogenannten „Ausländer“ – wir müssten nicht nur das Freibad zusperren, es wäre der Reinigungsdienst in den Schulen nicht mehr möglich, die Schulküche könnte im wahrsten Sinne nur auf Sparflamme kochen und auch in der Nachmittagsbetreuung gäbe es große Lücken.

Daher ist es so wichtig, dass wir auch wieder für mehr Einnahmen in den öffentlichen Budgets sorgen, damit wir all diese Leistungen nicht einstellen müssen. Nur, wer soll dazu beitragen? Man muss es immer wieder klar aussprechen. ÖVP und NEOS blockieren seit Jahren eine Sanierung des Budgets mit ihrem Slogan „Keine neuen Steuern“ und meinen damit die Besteuerung von hohen Vermögen und Erbschaften.

Die Wahrheit ist aber, dass stattdessen Gebühren, Abgaben und Preise erhöht und Förderungen gestrichen werden. Das hat zur Folge, dass zwar „keine neuen Steuern“ eingeführt werden, durch diese Maßnahmen aber

JEDER Haushalt ordentlich belastet wird. Auch in unserer Gemeinde. Wohingegen durch Vermögens- oder Erbschaftssteuern, die ab ein oder zwei Millionen beginnen, in Gallneukirchen rein statistisch wahrscheinlich nur ein Haushalt pro Jahr betroffen wäre. Dieses Mantra der Einnahmensverweigerung durch ÖVP und NEOS könnte so zum Sargnagel der Koalition werden. Und wenn einmal die FPÖ regiert, dann wird's allen Bürger:innen ordentlich an den Kragen gehen.

Große Krisen können nur durch das Zusammenhalten aller gelöst werden. Das könnten wir aus den 80 Jahren Zweite Republik lernen. Dazu müssen vor allem auch jene mehr beitragen, die ein „Mehr“ haben.

Deshalb ist es so wichtig, dass wir als soziale Demokrat:innen die Politik entscheidend mitbestimmen.

Ich wünsche allen einen schönen Sommer!



v.l.n.r.: Bgm. Christian Partoll (Ansfelden), Sabine Naderer-Jelinek (Leonding), Sepp Wall-Strasser, Vzbgm.in. Ulrike Feichtinger (Gmunden), Karl-Heinz Koll (Traun), Roland Gaffl (Königsweisen)

Warum die Jugend in Oberösterreich auf der Strecke bleibt

Oberösterreich ist zweifellos ein wunderschönes Bundesland. Wir haben eine starke Industrie, beeindruckende Landstriche und vielfältige Kunst- und Kulturszenen. Unsere Eltern- und Großelterngenerationen haben dieses Land mit harter Arbeit, Mut und Zusammenhalt aufgebaut. Die Sozialpartnerschaft und das Proporzsystem haben dabei sicherlich Stabilität gebracht.



Simon Panholzer

SJ Vorsitzender
Gemeinderat

Offen für Ihre Anliegen
0650/8962010
simon.panh@gmail.com

Doch heute, im Jahr 2025, spüre ich – wie viele junge Menschen – dass sich etwas verändert hat. Wenn man genauer hinschaut, zeigt sich ein anderes Bild: In zahlreichen zentralen Bereichen hinkt Oberösterreich im Bundesländervergleich hinterher. Besonders auffällig ist das in der Kinderbetreuung, im Bildungsbereich und bei der Infrastruktur, vor allem bei uns im Mühlviertel. Es fehlt an mutigen Entscheidungen, an echten Investitionen in die Zukunft und das ist kein Zufall.

Ein erheblicher Teil dieser Versäumnisse geht auf das Konto der politischen Verantwortungsträger:innen im Landtag. Die aktuelle Koalition aus ÖVP und FPÖ blockiert die Windkraft, verschläft wichtige Infrastrukturprojekte und beschränkt sich auf reine Symbolpolitik.

Das vielleicht bitterste und für mich persönlich frustrierendste Beispiel ist die Geschichte der Regiotram von Linz nach Gallneukirchen. Seit fast 100 Jahren wird uns dieses Projekt versprochen – nicht ein einziger Meter Schiene wurde gebaut. Und auch die jüngsten Ankündigungen scheinen wieder im „Sparmodus“ unterzugehen. Diese Taktik des ewigen Hinauszögerns ist sinnbildlich für ein Politikverständnis, das Zukunftsfragen ignoriert, solange sie keine kurzfristigen Wahlerfolge bringen.

Für uns junge Menschen sind solche Entscheidungen oder besser gesagt, das Ausbleiben von Entscheidungen, ein echter Frustfaktor. Denn wir leben am längsten mit



Wir warten auf die Regio-Tram

den Auswirkungen der Politik, die heute gemacht wird. Ob beim Klimaschutz, bei der Bildung, in der Kinderbetreuung oder der psychischen Gesundheit: Wir sind es, die die Fehler von gestern ausbaden müssen.

Gerade im Bereich der Prävention – etwa in der offenen Jugendarbeit oder bei der Versorgung psychischer Gesundheit – wäre es dringend nötig, nachhaltig zu investieren. Doch das ist nicht so leicht zu „verkaufen“ wie ein neues Parkdeck oder eine Ortsumfahrung. Und weil junge Menschen statistisch gesehen keine große Wählergruppe sind, ist es offenbar politisch bequemer, uns zu vernachlässigen.

Mein Appell an „die da oben“:

Wir Jungen haben die Lippenbekenntnisse satt. Statt leerer Versprechen brauchen wir echte Investitionen in die Zukunft. Nicht irgendwann. Jetzt.



GALL UND NEUKIRCHNER

Gall: Ein stolzes Alter haben wir.

Neukirchner: Ich weiß, wir haben schon graue Haare, aber sooo alt sind wir ja auch wieder nicht.

Gall: Naja, 900 Jahre ist schon eine respektable Zahl.

Neukirchner: Ach so, das meinst, unser Jubiläum als Stadtgemeinde. Ja, da ist einiges los!

Gall: Ja, nicht zuletzt aufgrund der Initiative unseres Bürgermeisters und unserer fleißigen Vereine gibt es ein tolles Programm mit eigener Homepage, einem Katalog und vielen Veranstaltung bis in den Dezember. Im Sommer ist auch kein Urlaub, sondern Ferragosto von 15. bis 17. August.

Neukirchner: Eh schön und gut, aber was das wieder kostet.

Gall: Keine Sorge: Aufgrund des Sponsorings von Land, Tourismusverband und vielen Unternehmen und Vereinen bleibt nur ganz wenig für die Gemeinde zur Finanzierung übrig. Und die nächste große Feier gibt es eh erst wieder 2125 ... und bis dahin wird noch viel Wasser die Gassen hinunterfließen.

„In Galli hab ich noch nie was gehört ...“

Grundsätzlich ist Gallneukirchen, dies bestätigt auch die Polizei, eine sichere Stadt. Niemand muss Angst haben, auf die Straße zu gehen. Wie überall gibt es aber Fälle von Gewalt im familiären Bereich. Wenn man in der Öffentlichkeit nichts von häuslicher und sexualisierter Gewalt hört, heißt das nicht, dass es sie nicht gibt. Vor kurzem berichteten die Medien über die Planung einer Gewaltambulanz in Linz. Warum diese so wichtig ist, davon handelt dieser Beitrag.



Christine Edhoffer

Frauenvorsitzende

Offen für Ihre Anliegen
0650/2474785
c.edhoffer@gmail.com

Von häuslicher Gewalt Betroffene – und ja, darunter sind auch Männer und leider auch Kinder – schweigen oft lange Zeit. Sie haben Angst davor, Hilfe zu suchen: vor erneuter Gewalt, falls es der Täter erfährt oder – vor allem Frauen bei sexualisierter Gewalt – davor, detailliert über Intimstes zu sprechen. Sie fragen sich, ob ihnen überhaupt geglaubt wird, oder fühlen sich durch ihr eigenes Verhalten mitschuldig.

Sie fürchten auch – und das kann durchaus berechtigt sein – ihren Lebensmittelpunkt und einen Teil ihrer Freund:innen, ihren Lebensstandard und ihre finanzielle Grundlage zu verlieren sowie die Folgen für ihre Kinder. Manche leben oft jahrelang in Gewaltbeziehungen, ehe sie sich zu einer Anzeige entschließen.

Nehmen wir an, eine Frau ist verletzt und sie ruft die Rettung oder die Gesundheitshotline 1450 an. Oft werden Stürze oder andere Unfälle als Ursache für Verletzungen angegeben. Ich habe nachgefragt, was passiert, wenn eine Frau sagt, Opfer von Gewalt geworden zu sein. Die Mitarbeiterin der Linzer Notrufzentrale meinte, solche Situationen seien ihr in ihrer Arbeit bekannt. In diesem Fall wird von der Rettung gleich die Polizei verständigt. Bleibt die Frau der Polizei gegenüber bei ihrer Angabe und besteht begründeter Verdacht auf Gewalt, ist die Polizei immer zu einer Anzeige verpflichtet, Spitäler und Ärzt:innen bei schwerer Körperverletzung.

Die medizinische Versorgung und auch die Anzeige bei der Polizei sind wichtige Maßnahmen, aber sowohl bei den Gesundheitseinrichtungen, als auch bei der Polizei gibt es Grenzen ihrer Kompetenzen und ihrer Aufgaben. Oft stehen deshalb die Chancen auf eine spätere Verurteilung eines Gewalttäters schlecht.

Ein Arzt ist nicht ausgebildet für eine vor Gericht haltbare Dokumentation von Verletzungen oder für die Sicherung von DNA-Spuren des Täters. Die Polizei hat zunächst die Aufgabe, weitere Gefahr abzuwenden, durch Streitschlichtung oder durch die Verfügung einer Wegweisung. Sie nimmt die Angaben der Frau zum Tathergang auf und dokumentiert sichtbare Verletzungen genau. Die Frau erhält auch Informationen über Opferberatungsstellen und es erfolgt eine Meldung an das Gewaltschutzzentrum. Aber eine psychologische und juristische Beratung oder Begleitung des Opfers sind nicht Aufgabe der Polizei.

„Eine Frau, die gerade Gewalt erfahren hat, ist in einer Ausnahmesituation. Die Gewaltambulanz ist eine Anlaufstelle, wo sie professionelle Begleitung erhält und von der aus alle weiteren Schritte eingeleitet werden können, wenn die Frau es will. Sie muss dann nicht immer wieder an jeder Stelle erneut ihre Geschichte erzählen“, sagt die Linzer Rechtsanwaltsanwältin Didem Wenger, welche gemeinsam mit dem Gewaltschutzzentrum OÖ eine Petition zur Einrichtung einer Gewaltam-

bulanz in OÖ gestartet hat, wie sie bereits in Graz und in Wien existieren. Viele Frauengruppen, auch die SPÖ-Frauen, unterstützen diese Initiative.

Noch im März 2025 wurde die Einrichtung einer Gewaltambulanz von der schwarz-blauen Landesregierung, trotz eines bereits im September 2024 in Kraft getretenen Gesetzes dazu, abgelehnt. Die kürzlich in den Medien bekanntgewordene Zurückweisung eines Vergewaltigungsofers von der Uniklinik Linz wurde als „trauriger Einzelfall“ abgetan. Erst Hinweise über nicht öffentlich gewordene weitere Fälle führten zu einem Umdenken.

Die geplante Gewaltambulanz wird Tag und Nacht telefonisch und direkt erreichbar sein und jeder Person in OÖ, auch anonym und ohne e-Card, offenstehen. Wichtig ist: Die Frau kann dort entscheiden, ob sie Anzeige erstatten möchte oder nicht. Zur Unterstützung der Beweissicherung kann die Gerichtsmedizin per Videotelefonie zugeschaltet werden. Die gesammelten Unterlagen werden zehn Jahre aufbewahrt und stehen auch für später als Beweismaterial zur Verfügung.

Wichtig am Land wird vor allem eine gute Vernetzung und Kooperation aller relevanten Stellen eines Ortes mit der Gewaltambulanz in Linz sein, damit Betroffene ohne lange Umwege auch wirklich hinkommen.

Community Nursing

In der letzten Sitzung des Sozialausschusses haben sich die Ausschussmitglieder noch einmal eingehend mit dem Projekt Community Nursing befasst, den aktuellen Status erhoben und mögliche Perspektiven einer Weiterführung beraten.



Astrid Stadler

Gemeinderätin

Offen für Ihre Anliegen
0664/4428637
a.stadler@24speed.at

Wie bereits berichtet, wurde das von der EU geförderte Projekt mit Auslaufen der Anschubfinanzierung im Sozialhilfverband (SHV) durch Mehrheitsbeschluss der ÖVP-Vertreter:innen und gegen den Widerstand der sozialdemokratischen Fraktion ohne vorausgehender Evaluierung und Anpassung an den tatsächlichen Bedarf auf eine Halbtagesanstellung reduziert.

Der SHV hat nun für den Bezirk Urfahr-Umgebung Frau Simone Holzner (Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin) als Community Nurse eingesetzt. Sie steht uns als Ansprechperson beratend

für alle Fragen rund um Betreuung und Pflege zur Verfügung.

Die Einsatzzeiten von Frau Holzner sind Dienstag 07:00 bis 14:00 Uhr, Mittwoch 07:00 bis 14:00 Uhr und Donnerstag 10:30 bis 16:30 Uhr. Zu erreichen ist sie unter der Telefonnummer 0664/78914356 oder per Mail unter simone.holzner@shvuu.at

Als SPÖ Gallneukirchen sind wir der Auffassung, dass es einer speziellen Form der Beratung und Betreuung durch die Community Nurse vor Ort zum Aufbau einer häuslichen oder befristeten institutionellen Pflege bedarf (Überleitungspflege).

Deshalb werden wir uns weiterhin mit aller Kraft für den entsprechenden Ausbau des derzeitigen Systems des Community Nursing im SHV einsetzen.

Wir befinden uns mit dieser Position im Widerspruch mit den Vertreter:innen der ÖVP, die dieses Angebot in die Zuständigkeit der Gemeinde übertragen möchten, was neben den bereits äußerst hohen Aufwendungen der Gemeinde für den SHV eine erhebliche zusätzliche finanzielle Belastung für das Gemeindebudget bedeuten würde.

DER SOMMER GEHÖRT GESEHEN.

www.oppenborn.at

OPPENBORN SEHEN UND HÖREN GMBH
Gaisbacher Straße 6, 4210 Gallneukirchen



oppenborn
DAS LEBEN GEHÖRT GESEHEN

Umbruch und Befreiung

Gedenken als Auftrag zur Verantwortung

Am 18. Mai 2025 fand in Gallneukirchen die jährliche Befreiungsfeier statt – ein Erinnern an das Ende der NS-Herrschaft und ein Appell, Verantwortung für Gegenwart und Zukunft zu übernehmen. Die Reden von Historiker Prof. Michael John und Bürgermeister Sepp Wall-Strasser standen unter dem Motto „Umbruch und Befreiung“ – Begriffe, die sie aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchteten.



Foto: Mauthausen Komitee Gallneukirchen

Zahlreicher Besuch bei der Veranstaltung

Die Notwendigkeit der Befreiung

Prof. Michael John erinnerte an die NS-Zeit als Menschheitskatastrophe mit über 60 Millionen Toten. Auch Oberösterreich war tief in das System verstrickt: In unmittelbarer Nähe Gallneukirchens befanden sich die KZs Mauthausen und Gusen, hier ereignete sich auch die brutale „Mühlviertler Hasenjagd“. Die Befreiung durch US-Truppen 1945 war ein tiefer Einschnitt – ein Bruch mit dem Regime und der Beginn eines demokratischen Neubeginns. Doch die Gesellschaft war geprägt vom Mitläufertum: Rund 700.000 Österreicher:innen waren NSDAP-Mitglieder – mit Angehörigen war etwa ein Drittel der Bevölkerung direkt involviert.

Auch nach 1945 blieben viele nationalsozialistische Denkweisen bestehen. Eine Umfrage von 1948 zeigte, dass 64 Prozent der Linzer den Nationalsozialismus für „wirtschaftlich sinnvoll“ hielten. Die NS-Ideologie verschwand nicht automatisch mit dem Kriegsende.

Wandel des Erinnerns

Die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit der NS-Zeit begann spät, erst ab den 1980er-Jahren entwickelte sich eine kritischere Erinnerungskultur. John betonte, dass mit dem Verschwinden der Zeitzeug:innen eine neue Phase beginnt: Der Übergang von persönlicher Erinnerung zu historischer Erzählung, wie es Eric Hobsbawm beschrieb. Die Verantwortung für das kulturelle Gedächtnis liege nun bei der heutigen Generation.

John warnte davor, Geschichte zu vereinfachen oder zu relativieren. Auch am Mahnmahl Gallneukirchens sei differenzierte Erinnerung notwendig – etwa an deutsche Soldaten, die nach dem Krieg starben. Es gehe nicht um Gleichsetzung, sondern um historisch ehrliche Aufarbeitung.

Umbruch als ehrlicher Begriff

Bürgermeister Wall-Strasser griff den Begriff „Umbruch“ auf – einst gängiger als „Befreiung“. Der Umbruch 1945 sei nicht nur Erlösung, sondern auch Chaos, Unsicherheit und die Fortdauer von Ausgrenzung gewesen. Viele Überlebende wurden nach ihrer Rückkehr erneut mit Ablehnung konfrontiert. Antisemitismus endete nicht mit dem Krieg.

Für Wall-Strasser ist Befreiung kein einmaliges Ereignis, sondern ein fortlaufender Prozess. Dazu gehöre auch das Hinterfragen tradierter Narrative – etwa der Opferthese Österreichs – und die Auseinandersetzung mit lokalen NS-Verstrickungen. Ein Beispiel: Die Josef-Reiter-Straße in Gallneukirchen, benannt nach einem überzeugten Antisemiten und NSDAP-Mitglied. Ihre Umbenennung sei ein notwendiger, wenn auch unbequemer Schritt. Erinnerung dürfe nicht bequem sein, sondern müsse zum Handeln anregen.

Verantwortung heute

Beide Redner betonten die Bedeutung aktiver Auseinandersetzung mit der Ver-



Historiker Prof. Michael John bei seinen Ausführungen

gangenheit – gerade in einer Zeit, in der rechtsextreme Ideologien wieder an Einfluss gewinnen. Die historischen Lehren müssten zur Haltung im Hier und Jetzt führen: im Alltag, in der Politik, in der Gesellschaft.

John erinnerte: „Wir sind in der Endphase eines historischen Erinnerungsprozesses – die Zeit drängt.“ Wall-Strasser ergänzte: „Aktive Befreiung – das ist unsere Generation.“ Die Feier in Gallneukirchen war daher nicht nur Gedenken, sondern ein Aufruf: Umbruch und Befreiung sind tägliche Aufgaben – für ein offenes, demokratisches Miteinander.

Gallneukirchen und Alberndorf 1945: Die Befreiung kam im Mai

Die Alliierten hatten das Kriegsziel, das Deutsche Reich, die politische und militärische Macht des Nationalsozialismus in eine bedingungslose Kapitulation zu zwingen. Nach schweren Kämpfen in den Ardennen ab Februar 1945 hatte die 11. US Panzerdivision, eingegliedert in die III. US Armee, den Auftrag, bis zur oberösterreichischen Enns vorzudringen.

Die US-Armee war der Deutschen Wehrmacht an Waffen und an Mannstärke hoch überlegen, dennoch verweigerte das Nazi-Regime Kapitulation, hat „Kampf bis zum deutschen Endsieg!“ befohlen. Die US-Einheiten wurden beim Vordringen häufig in hinhaltende Kämpfe gezwungen, sie hatten immer wieder Verluste aus hinterhältigen Angriffen zu beklagen. Um ihre Soldaten möglichst nicht Nahkämpfen auszusetzen, forderten sie ihre Feinde zur Kapitulation auf, verlangten in den zentralen Orten die weiße Fahne der Kapitulation. Konnten sie dazu keine Bereitschaft erkennen, setzten sie schwere Waffen ein, Artillerie und Maschinengewehre aus Fliegern.

Über das Mühlviertel musste die 11. Panzerdivision sich zum Kriegsziel vorkämpfen. In vielen Orten des Mühlviertels wurden sie zu Kampfeinsätzen gezwungen, hatten Verluste in den allerletzten Kriegstagen zu beklagen.

Das regionale Nazi-Regime (Gauleiter Eigrubner) und das Wehrmachtskommando (General Rendulic) verlangten bedingungslosen Widerstand. Jede Gemeinde hatte in den Wochen davor örtliche Volkssturm-Einheiten aufzustellen. Buben ab 14 Jahren und ältere Männer wurden zu militärischen Kampfeinheiten formiert. Mit Panzerfäusten

und Karabinern hatten sie gegen die vorrückenden Panzereinheiten zu kämpfen. SS-Polizeieinheiten terrorisierten die Volkssturm-Gruppen, drohten mit Standgericht. Sie hetzten Kindersoldaten in todbringende Kämpfe. Sie haben 22 Volkssturm-Soldaten wegen Verweigerungen standrechtlich exekutiert. 40 Volkssturm-Soldaten, 18 US-Soldaten sind im Mühlviertel gefallen.

Am 4. Mai 1945 verlangte die US-Kompanie von Altenberg Kapitulation.¹ Vergebens, im Kampf um Altenberg sind sechs Soldaten (aus Wehrmacht und Volkssturm) und ein US-Soldat gefallen. Am Nachmittag dieses Tages sind dann zwei Panzer-Züge dieser Kompanie über Veitsdorf und zwei durch das Gusental nach Gallneukirchen vorgerückt.

Wurde um Gallneukirchen gekämpft, ja oder nein? Ja, es gab zivile Opfer. Am 4. Mai verlangten die US über Flugzettel „keine Bewaffnung im Ort und Ausgangssperre“. Weil das nicht unmittelbar geschehen ist, wurde Gallneukirchen beschossen. Zwei Zivilisten wurden getötet.

Aber es wurde um Gallneukirchen nicht gekämpft. Der Oberleutnant der Wehrmacht Anton Haider hat mutig erklärt, er und nicht der Volkssturm habe das Kommando in Gallneukirchen. Er hat befohlen, die Barrieren und Gefechtsstationen zu verlassen, hat die Kinder-Soldaten des Volkssturmes nach Hause geschickt. Ein SS-Oberst verlangte die Barrieren sofort wieder zu errichten, drohte mit dem Stand-



Gallneukirchen (Quelle: Land OÖ., doris.at)

gericht. Doch die US sind noch rechtzeitig gekommen.

Auch Alberndorf² hatte einen Volkssturm. Sein Kommandant war ein Hauptmann Walter³, wohnte in Engerwitzdorf. Er erklärte seinen Männern, er sei kein Nazi. Im Volkssturm soll es nicht um Verteidigung des Deutschen Reiches gehen, sondern um Schutz der Dörfer vor den NS-Unverbesslichen. Trotz Befehl ließ er keine Barrieren und Gefechtsstationen im Gusental errichten. So konnten US-Panzerzüge ohne Kampfgeschehen von Zwettl durch das Gusental nach Gallneukirchen vordringen. Dieser Hauptmann Walter schickte spitzfindig(?) im Mai mehrere seiner Kindersoldaten nach Enns, um dort zu kämpfen. Sie erreichten Enns nicht und sind unverseht nach einer Woche nach Hause gekommen.



Alberndorf (Quelle: Land OÖ., doris.at)

1 Franz Steinmaßl (Hg.) Von Nazis, Amerikanern, Russen und den Leuten, Das Mühlviertler Jahr 1945. S 187

2 „Zeitzeugen berichtet“. Gesammelt von Fritz Winkler. Über die Bezirke Rohrbach und Urfahr. Eidenberg 1997 S 42

3 Die Chronik nennt von Walter keinen Vornamen. Walter dürfte Hauptmann im Ersten Weltkrieg gewesen sein.

Fraktionsobmannwechsel in der SPÖ Gallneukirchen

Nach elf Jahren legte Kurt Winter seine Funktion als Fraktionsobmann der SPÖ Gallneukirchen zurück. An seiner Stelle übernehme ich, mit großer Dankbarkeit und Respekt, diese verantwortungsvolle Aufgabe.



Leopold Hackl-Lehner

Fraktionsobmann

Offen für Ihre Anliegen
0664/8707273
leopold@gallinger.at

Ich möchte mich im Namen der gesamten Fraktion herzlich bei Kurt Winter für seine langjährige, engagierte und verlässliche Arbeit bedanken. Seine Fußstapfen sind groß und es wird nicht möglich sein, sie einfach auszufüllen. Ich

werde mich mit ganzer Kraft bemühen, seine Arbeit in seinem Sinne fortzusetzen. Ein besonderes Anliegen ist es mir, ein gutes und konstruktives Miteinander mit allen Fraktionen im Gemeinderat zu pflegen. Mein Ziel ist es bis zur Wahl 2027

gemeinsam mit unserem Bürgermeister Sepp Wall-Strasser Gallneukirchen im Sinne der SPÖ weiter voranzubringen und positiv zu gestalten.

80. Geburtstag von Rupert Huber

Ende April feierte der Ehrenringträger der Stadtgemeinde Gallneukirchen, Inhaber der Viktor-Adler-Plakette und Obmann des Mauthausen Komitees Rupert Huber seinen 80. Geburtstag. Von 1979 bis 1995 arbeitete er konsequent am Auf- und Ausbau der Volkshochschule im Ort.



Regina Penninger, Rupert Huber und Martin Seidl

Er fungierte von 1985 bis 2015 als Gemeinderat, 30 Jahre lang, davon von 2007 bis 2015 als Ausschussobmann für Kultur und Integration.

2023 erhielt er den Ehrenring der Stadtgemeinde, 2014 die Viktor-Adler-Plakette der SPÖ.

Vizebürgermeisterin Regina Penninger und Stadtparteivorsitzender Martin Seidl gratulierten dem verdienten Jubilar mit einem großen Geschenkkorb und bedankten sich für seinen unermüdlichen Einsatz, der weit über die Ortsgrenzen und die Sozialdemokratie hinausgeht und wünschten viel Gesundheit und Wohlergehen für die kommenden Jahre.

Jubiläumsfonds greift

Auf dem vom Bürgermeister anlässlich der 900-Jahr-Feiern initiierten „Jubiläumsfonds“ sind bereits 3.400,- Euro eingegangen, die von ihm verdoppelt wurden.

Ausbezahlt wurden bisher 673,- Euro. Ein großes Danke allen bisherigen Spender:innen! Aus diesem Fonds wird übrigens Aktivpassbesitzer:innen die Hälfte der Eintrittsgebühr fürs Freibad bezahlt.

Es kann auch weiterhin gespendet werden: auf das Spendenkonto der Sparkasse Gallneukirchen „Sozialkonto-Härteausgleich“

BIC: ASPKAT2LXXX

IBAN: AT55 2032 0325 0220 9012



Spendenboxen für den Jubiläumsfonds

Eröffnungsfest des KostNixLadens in Gallneukirchen

Am 13. Juni 2025 wurde in Gallneukirchen bei strahlendem Wetter der KostNixLaden feierlich eröffnet. Die Initiative ist ein gemeinschaftlich organisiertes Tauschprojekt, bei dem Menschen saubere, intakte Gegenstände wie Kleidung, Bücher oder Geschirr abgeben und sich im Gegenzug andere Dinge mitnehmen können. Im Mittelpunkt stehen Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Wertschätzung.

Initiatorin Barbara Atzlesberger und ein Team von 15 engagierten Helfer:innen – vorwiegend Frauen – haben das Projekt ins Leben gerufen. Der KostNixLaden ist kein reines Hilfsangebot für Bedürftige, sondern ein Ort, an dem Überflüssiges sinnvoll weitergegeben werden kann.

Bei der Eröffnung waren zahlreiche Unterstützer:innen vor Ort, darunter Landtagsabgeordnete Ulrike Schwarz, die die Vorbildwirkung des Projekts lobte, sowie Bürgermeister Sepp Wall-Strasser, der die Vielfalt der Stadt hervorhob und

einen Ausspruch eines Bürgers dazu wiedergab: „Was es in Galli alles gibt!“ Finanziell unterstützt wurde das Projekt u. a. vom Land Oberösterreich, dem Lions Club und der Stadtgemeinde im Rahmen des Projekts „Klima.Zukunft. Gallneukirchen“.

Der Container befindet sich zwischen Landesmusikschule und Altem Hallenbad und ist jederzeit zugänglich. Eine bunte Gestaltung der Außenwände ist geplant. Interessierte können sich zur Mitarbeit bei Barbara Atzlesberger melden: kostnixladen@zukunftleben.at.



Das Team der Helfer:innen, die dieses großartige Projekt ermöglicht haben



Sepp Wall-Strasser, Barbara Atzlesberger und Bernhard Berger

Flunkyballneukirchen 2025

Die SJ Gallneukirchen lädt zum größten Trinksportevent des Sommers

Am 19. Juli 2025 verwandelt sich der Marktplatz Gallneukirchen wieder in das Epizentrum des internationalen Flunkyballsports: Die Sozialistische Jugend Gallneukirchen lädt zur Flunkyball-Weltmeisterschaft 2025 – unter dem diesjährigen Motto: „Flunkyballneukirchen“.

Was vor Jahren als launige Sommeridee begann, hat sich längst zum größten Trinksportevent des Jahres entwickelt. 16 Teams zu je vier Spieler:innen treten in einem sportlichen Wettkampf gegeneinander an. Dabei geht es nicht nur um Zielgenauigkeit und Trinkgeschwindigkeit,

sondern vor allem um Teamgeist, gute Laune und politische Haltung mit einem Augenzwinkern.

Für das musikalische Highlight sorgt die lokale Band „Container of Fools“, die in der Halftimeshow um 18:00 Uhr live aufspielen wird. Begleitet wird das Programm von einem Spendenspiel und jeder Menge Spaß – ganz im Zeichen einer jungen, solidarisches und progressiven Bewegung.

Der Einmarsch der Teams startet um 13:00 Uhr, das erste Spiel beginnt um 13:30 Uhr und das große Finale steigt um 20:00 Uhr.



Auch heuer wieder die Flunkyball-Weltmeisterschaft

Wir wollen zeigen, dass Politik, Spaß und Gemeinschaft kein Widerspruch sind!

Gut Flunk!

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Anmeldung & Infos:

Instagram @sj_gallneukirchen



Eine wahrlich gute Sache Immer diese Jungen!

von Barbara Atzlesberger

Ganz ehrlich, dann und wann würde ich mich gerne dieser Erzählung hingeben, manchmal formuliere ich mehr oder weniger laut diesen Gedanken – ja, mitunter etwas abwertend den „Jungen“ gegenüber.

Aber Halt – das ist eine ganz andere Erzählung:

Anfang des Jahres organisierte Simon Panholzer ein Pub Quiz in Gallneukirchen. Viele junge Menschen nahmen teil, größtenteils schon in zusammengehörigen Gruppen. Es galt, aus verschiedensten Themenbereichen die richtige Antwort zu finden – und dabei ging es um nicht weniger als ein Preisgeld von 70,- Euro. Ein Betrag, der durchaus die Konsumation des Abends finanziell wettmachen könnte.

Bei der Siegerehrung dann die große Überraschung: Diese jungen Menschen der Siegergruppe (und die waren wirklich jung) hatten entschieden, den Gewinn nicht für sich zu nehmen, sondern das Preisgeld dem Jubiläumsfonds – einem Härteausgleichstopf anlässlich der Feierlichkeiten zu 900 Jahren Gallneukirchen – zu spenden. Zumindest im Jubiläums-

jahr möchte die Initiative „Jubiläumsfonds“ für Menschen, die in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind, eine „Härteausgleichsgemeinde“ sein.

Tja – diese Jungen, zeigten sich ganz schön großzügig! Und ich? Ich muss wahrscheinlich meine Gedankenimpulse so dann und wann unter die Lupe nehmen.

Wer es den Jungen übrigens nachmachen will, hat noch bis zum Ende des Jubiläumsjahres die Möglichkeit, in den Jubiläumsfonds einzuzahlen. Genauer lässt sich im Jubiläumskatalog Seite 82 nachlesen.

Sozialkonto-Härteausgleich
IBAN: AT55 2032 0325 0220 9012
Kennwort „Jubiläumsfonds“

Malerei

Fassaden

Lackierungen

Tankstellenbeschichtung

malt

gestaltet

saniert

schützt

da Maletbetrieb
Gallinger
GmbH

**René
Hackl-Lehner**
Geschäftsführer

Teichweg 10
4209 Engerwitzdorf
Tel: 0664/1665420

E-Mail: rene@gallinger.at

Impressum: Galli Rundschau Nr. 2/2025

Erscheinungsort und Verlagspostamt:
Gallneukirchen, p.A. Friedrich Wurm,
Raiffeisenstraße 13, 4210 Gallneukirchen • galli.rundschau@spoe.at • gallneukirchen.spoe.at •
Druck: einDRUCK, 4201 Eidenberg • Offenlegung:
SPÖ Stadtorganisation • Vorsitzender: Dr. Martin Seidl • Vors. Stv: Kurt Winter, Mag. Claudia Werkhausen, Regina Penninger, Mag. Sepp Wall-Strasser • Schriftführerin: Astrid Stadler •
Kassier: Gerhard Maucha • Inserate: Christian Kieslinger • Kontrolle: Hackl-Lehner Leopold •
Pressereferat: Dr. Martin Seidl • Layout: Mario Weisböck • Fotos: alle SPÖ oder Privat, wenn nicht anders angegeben. • Grundlegende Richtung des Mediums: Sozialdemokratisch im Sinne des Parteiprogramms aus dem Jahr 2018



RENÉ HACKL-LEHNER
Malereibetrieb

Malerei • Lackierarbeiten • Fassaden-
gestaltung • Blechbeschichtungen
an Fassaden & Dächern

Amelie-von-Langenuweg 14 a | 4210 Gallneukirchen |
Tel.: 0664 166 54 20 | office@hl-malerei.at | www.hl-malerei.at



Trauer um Adolf Aigelsreiter

Die SPÖ Gallneukirchen trauert um ihr langjähriges Mitglied und den Träger der Viktor-Adler-Plakette Adolf Aigelsreiter, der im 88. Lebensjahr verstorben ist.

Er war seit 1976 Parteimitglied und von 1988 bis 1997 Vertreter der SPÖ im Gemeinderat. Als Funktionär wirkte er von 1980 bis 2011 konstruktiv an der Parteiarbeit mit. Weiters bekleidete er von 1993 bis 2009 das Amt des Pensionistenverbandsobmanns. Auch im ARBÖ war er von 1993 bis 2001 Ortsgruppenvorsitzender. All diese Funktionen unterstreichen seine Leistungsbereitschaft und

sein hohes Engagement auf verschiedenen Ebenen unserer Gemeinschaft.

2016 wurde er für seine langjährigen Verdienste mit der Viktor-Adler-Plakette geehrt.

„Mit Adi verlieren wir einen aufrechten Vertreter der sozialdemokratischen Werte, der mit seiner unermüdlichen

Arbeit nachhaltige Spuren unserer Werthaltung in Gallneukirchen hinterlassen hat. Er war ein mutiger, streitbarer Vertreter unserer Werte, der sich mit großer Leidenschaft in den Dienst der Sache gestellt hat. Wir sind dankbar für alles, was er für uns geleistet hat und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren“, so Parteivorsitzender Martin Seidl.



Verleihung der Viktor-Adler-Plakette im Mai 2016: Bgm. Sepp Wall Strasser (damals Vzbgm.) Adi Aigelsreiter, Parteivorsitzender Martin Seidl, Bezirksparteivorsitzender und damaliger Bundesminister Alois Stöger



Adi Aigelsreiter mit seinem Nachfolger als Pensionistenobmann Johann Grüblinger

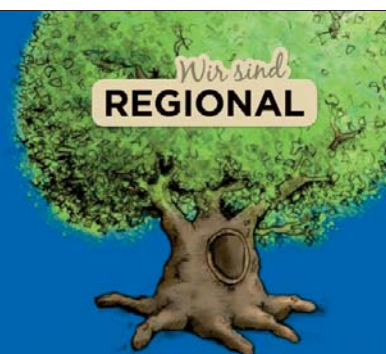


ING. J. NEUBAUER
BAUGESELLSCHAFT m.b.H.

4210 GALLNEUKIRCHEN BOTENSTR. 1, TEL. 07235/62258-0

UNIMARKT
DEISINGER
4210 Gallneukirchen

Partner



**Leistung
Respekt
Sicherheit**

SPÖ Soziale
Politik für
Oberösterreich.



Foto: Wolfgang Spitzbart

Martin Winkler für Oberösterreich!

Sichere Arbeitsplätze, kluge Industrie- und Energiepolitik sowie Lebensqualität in Stadt und Land – dafür steht der vom Landespartei-vorstand nominierte SPÖ-Chef.

Wurzeln in Katsdorf, Rückkehr nach Oberösterreich

Martin Winkler ist 62 Jahre alt und stellt sich in einer Direktwahl den SPÖ-Mitgliedern. Geboren als uneheliches Kind der Hebamme von Katsdorf, wurde er von Mutter und Großmutter geprägt – auch sie war Hebamme: „Das Haus war sozialdemokratisch. Die Oma hat gesagt: ‚Mach dich nützlich, Bua.‘“

Früh engagierte sich Winkler politisch – in der Aktion kritischer Schüler:innen, der Sozialistischen Jugend Linz und OÖ. Von 1990 bis 1992 war er Bundesvorsitzender der Sozialistischen Jugend. Danach wurde er Unternehmer und Mit-eigentümer einer Beratungsfirma. „Ich bin finanziell unabhängig. Ich will etwas zurückgeben“, sagt er. „Ich bin kein Be-

rufspolitiker, aber auch kein Quereinsteiger – ich bin ein Heimkehrer.“

Wurde angesprochen

Warum SPÖ-Chef? Winkler: „Ich wurde angesprochen, traf mich mit Alois Stöger. Ich hatte Bedenken, weil ich lange woanders lebte. Die positiven Rückmeldungen aus der SPÖ bestärkten mich.“

Unsere Werte für neue Wege

„Leistung, Respekt und Sicherheit – das sind SPÖ-Werte, die auch bei Kreisky zentral waren. Respekt vor der Leistung zählt – egal ob Schicht, Reinigung, Handwerk oder Kopfarbeit.“ Nicht wenige SPÖ-Wähler:innen gingen verloren, weil uns diese Werte nicht mehr zugeordnet wurden.

Mehr Energie für Oberösterreich

Oberösterreich ist ein starkes Industriebundesland. Damit das so bleibt, brauche es günstige Energie. „Wir zahlen zu viel für Öl und Gas ins Ausland. Das ist gefährlich.“ Winkler fordert Investitionen in Wind, Sonne, Wasser und Speicher. „Die Energie AG baut lieber in Slowenien. Das darf nicht sein. Ich sage: Wir bauen, bauen, bauen.“

Klare Ziele bis 2027

Die SPÖ muss deutlich stärker werden. Wir müssen Oberösterreich als Industriebundesland Nr. 1 sichern – im Bündnis mit Beschäftigten, Familien und Betrieben. Stadt und Land müssen lebenswert bleiben, damit Talente bleiben.

Beratung, Begleitung und neue Perspektiven Der Verein SPEKTRUM in Gallneukirchen



In Gallneukirchen setzt sich der Verein SPEKTRUM seit vielen Jahren engagiert für die Anliegen von Frauen und Mädchen ein. Die Frauen- und Mädchenberatungsstelle ist eine wichtige Anlaufstelle für alle, die sich in schwierigen Lebenslagen befinden, Unterstützung suchen oder neue Wege einschlagen möchten.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Beratung bei Gewalt – in all ihren Erscheinungsformen. Dabei geht es nicht nur um körperliche Gewalt, sondern auch um psychische, ökonomische oder digitale Gewalt wie etwa Cybergewalt. Viele Betroffene erleben komplexe Abhängigkeitsverhältnisse und fühlen sich mit ihren Problemen allein.

Der Verein SPEKTRUM bietet hier einen geschützten Rahmen, in dem Frauen ernstgenommen werden und gemeinsam mit erfahrenen Beraterinnen erste Schritte aus der Gewaltspirale entwickeln können.

Darüber hinaus unterstützt der Verein SPEKTRUM Frauen bei beruflichen Ver-

änderungen – sei es bei der Rückkehr nach einer Karenz, bei einem geplanten Karrierewechsel oder in der Phase der beruflichen Neuorientierung. Ziel ist es, individuelle Potenziale zu stärken und neue berufliche Perspektiven aufzuzeigen.

Auch psychosoziale Beratung ist ein wichtiger Teil des Angebots. Frauen, die sich in belastenden Lebenssituationen befinden – etwa durch Trennung, Krankheit oder familiären Druck – finden im Verein SPEKTRUM ein offenes Ohr und kompetente Begleitung. Bei Bedarf wird an spezialisierte Einrichtungen weitervermittelt. Besonders hervorzuheben ist das durch den Ver-

ein selbst finanzierte Kontingent an kostenlosen Psychotherapiestunden, das betroffenen Frauen einen niederschweligen Zugang zu therapeutischer Hilfe ermöglicht.

Der Verein SPEKTRUM ist ein Ort der Unterstützung, der Orientierung und der Stärkung. Ein wertvolles Angebot für Gallneukirchen und die Region – getragen von einem engagierten Team, das Frauen auf ihrem Weg begleitet.

Beratungstermine können unter beratung@verein-spektrum.com vereinbart werden. Alle weiteren Informationen sind unter www.verein-spektrum.com zu finden.

Sinfonisches Orchester feiert mit Uraufführung

Mit der Uraufführung der „Fanfare 900 Jahre Gallneukirchen“ begann das Orchesterkonzert. Johannes Watzinger hat diese Fanfare als Geschenk für seine Heimatgemeinde komponiert.

Gemeinsam mit dem Singschulchor der Landesmusikschule Gallneukirchen (Leitung: Magdalena Hallste) und dem Kinderchor der Volksschule (Leitung: Sylvia Sautner, Barbara Schmee) wurde das Kindermusical „Der blaue Planet“ aufgeführt. Dabei geht es um das Wohl und Weh der Welt, ein zeitgemäßes Thema. In 100 Jahren wollen die Gallneukirchner:innen sicher gerne 1.000 Jahre feiern. Dies geht aber nur, wenn Konflikte bereinigt werden, die Menschen erkennen, wie unsinnig Machtansprüche sind und sich alle um die Umwelt kümmern.

Den Abschluss des Konzertes (musikalische Leitung Angelika Gruber) bildete die beliebte „Galli Hymne“. Johannes Watzinger arrangierte das Lied „Galli liabs Hoamatnöst“ von Franz Nowotny für das Orchester. Kinder und Publikum sangen begeistert mit. Tossender Applaus in der Gushalle beendete dieses wunderschöne Geburtstagsfest für Gallneukirchen.



Das Orchester mit den singenden Kindern

Foto: Bernhard Reif



LAND ERL
RESTAURANT CAFÉ BAR LOUNGE

Hauptstraße 21 - 4210 Gallneukirchen - Tel +43.7235.62349 - www.land-erl.at - info@land-erl.at



SCHAFFELHOFER GmbH

Marktplatz 7, 4210 Gallneukirchen, Tel.: 07235/6 22 36, www.schaffelhofer.eu



STREAMING! KEIN PROBLEM!

GLASFASER BREITBAND INTERNET bis 400 Mbit/s

Voraussetzung ist ein Anschluss an unser Kabel-Netz.

Für Informationen rufen Sie uns an - wir beraten Sie gerne! Oder besuchen Sie unsere Homepage: www.schaffelhofer.eu



SV Gallneukirchen eröffnet historische Wand



Unter dem Motto „Eine Reise durch die Zeit – 77 Jahre SVG-Fußball“ wurde am 17. Mai 2025 eine einzigartige Wand enthüllt, welche die bewegte Geschichte des Traditionsvereins eindrucksvoll dokumentiert. Ein geniales Gemeinschaftswerk von vielen engagierten ehemaligen Fußballern und Funktionär:innen unseres Vereins.

Die historische Wand misst 25 Meter in der Länge und umfasst insgesamt 90 Quadratmeter Fläche. Sie bietet Besucher:innen eine visuelle Zeitreise durch die wichtigsten Etappen des Vereins – von der Gründung 1948 bis 2025. Fotos, Texte, Meilensteine und emotionale Erinnerungen zeichnen ein lebendiges Bild der SVG-Vergangenheit. „Diese Wand ist mehr als ein Rückblick, sie ist ein Ausdruck unserer Identität, unseres Miteinanders und unserer Leidenschaft für den Fußball“, so der Initiator Leopold Hackl-Lehner. Wir wollen damit allen Mitgliedern, Fans und Funktionären danken, die den SVG über Jahrzehnte hinweg geprägt haben. „Eine besondere Freude zum Jubiläumsjahr ist, dass es nach dem Aufstieg wieder in die Landesliga Ost geht“, sagte Bgm. Sepp Wall-Strasser.



Foto der Projektgruppe, v.l.n.r.: Gerald Flath, Franz Leonfellner, Herbert Mayrhofer, Joe Hackl, Leopold Hackl-Lehner, Hannes Berger, Fritz Gruber. Nicht am Foto- Walter Lehner.



Der Initiator Leo Hackl-Lehner mit Bgm. Sepp Wall-Strasser



Zahlreiche Besucher bestaunen die historisch wertvolle Wand

22. Citylauf: Auf zum sportlichen Urlaub daheim!

Der 22. Citylauf am 16. August 2025 feiert eine besondere Rückkehr: Start und Ziel befinden sich wieder am Marktplatz. Passend zum hochsommerlichen Flair ist der Citylauf Teil des Festprogramms anlässlich des 900-Jahre-Jubiläums der Stadtgemeinde am Ferragosto-Wochenende und wird somit zum sportlichen Urlaub daheim.

Wie jedes Jahr gibt es wieder die beliebten Kinderläufe. Auch alle anderen kommen nicht zu kurz: Die neue Streckenführung lädt beim 5-km-Hauptlauf alle – von jung bis alt, vom Profi bis zum blutigen Anfänger und zu Gelegenheitsläufer:innen – dazu ein, den reizvollen und zugleich schnellen Stadtlauf durch unser vertrautes Gallneukirchen und entlang der Gassen zu genießen. Der Kurs lädt zu

neuen persönlichen Bestzeiten, aber auch zum sommerlichen Genusslauf ein.

Abgerundet wird der Tag durch ein Highlight der besonderen Art: dem 3 x 800 m Staffellauf, bei dem Firmen, Freund:innen, Kinder und Eltern in Teams aus drei Läufer:innen in einer 800 m Runde um den Sieg wetteifern. Alle Infos und Anmeldung unter: www.citylauf-gallneukirchen.at



„Summer in the City“: Heuer mit einem besonderen Highlight für alle, die Freude an der Bewegung haben



Gaida Shadi ist österreichische Judomeisterin

Gallneukirchen hat so viele sportliche Talente. Eine der Spitzensportlerinnen ist Gaida Shadi. Die talentierte Judoka ist 15 Jahre alt und wurde in diesem Jahr österreichische U16-Meisterin (-63kg) in Deutschlandsberg (Stmk) und auch österreichische U18-Meisterin (-63kg) in Schwaz in Tirol. Bemerkenswert: Gaida macht Judo erst seit 2022!



Sektionsleiter SVG Judo Gerald Resch mit Gaida Shadi und Bürgermeister Sepp Wall-Strasser

Der Bürgermeister traf sie beim heurigen Int. GALLIA Gedenkturnier Gerald Eidenberger", wo übrigens in der Mannschaftswertung unsere tapferen Gallier zwölf erste, vier zweite und zehn dritte Plätzen gewannen.

Die Stadtkapelle tut, was sie zu tun hat

Jubiläumsjahre, ob Gemeinde oder Pfarre sind auch für die Stadtkapelle besondere Jahre. Es gibt zu den üblichen öffentlichen Anlässen, zusätzliche Festivitäten, die ein Mitwirken der Musikerinnen und Musiker erfordert. Es ist die Aufgabe des Orchesters die Erstkommunion, die Firmung oder Fronleichnam mit seinem Spiel zu unterstützen.



Marsch zum Marktplatz um den Maibaum aufzustellen

2025 feiern einige Vereine mit der Gemeinde ein Jubiläum – so bittet Kapellmeister Wolfgang Seyer auch bei den Pfadfindern oder den Judoka beim Dirndlfrühschoppen hinter die Notenpulte. Die Kür bedeutet für die Musikan:innen ihre beiden Konzerte heuer in der katholischen Pfarrkirche gemeinsam mit dem Kirchenchor, als im März die „Messe der Barmherzigkeit“ von Thomas Doss erklang und im Spätherbst als Kooperation mit der Trommelgruppe des Diakoniewerks zum Thema Menschenrechte. Damit die Kapelle auch bei den zahlreichen Frühschoppen, zu denen sie eingeladen sind, eine gute Figur machen, beschäftigen sich die Musikan:innen im Moment mit Stücken aus der „Frühschoppenmappe“, die manchen neu sind und bei manchen eine Auffrischung erfordern.

Das Kapellchen kümmert sich darum, dass Kindern aus der Volksschule oder beim Ferienspiel der Gemeinde Blasmusik und das Erlernen eines Instrumentes schmackhaft gemacht wird. Sie musizieren im Juli eine musikalische Erzählung, wo Tiere aller Gattungen eine Rolle spielen.

Die Stadtkapelle freut sich ihre Aufgaben wahrzunehmen und der Bevölkerung ihre Feste mit guter Blasmusik das Sahnehäubchen zu geben.

adapt



*Zu unserem Leistungsumfang zählen auch:
Pools, Garagen, Gartenmauern, Stützwände
und vieles mehr.*

**WIR BAUEN
FÜR SIE UM.**

Als Teil der Haller Gruppe ist adapt Spezialist für Sanierung, Um- und Zubau jeder Größe. In unseren Leistungsbereich fallen sowohl Wohnungssanierungen als auch Liftzubauten, Aufstockungen, Dachbodenausbauten und thermische Sanierungen.

Wir sind Generalunternehmer und klassischer Baumeister in einem. Das heißt: Wir betrachten jedes Projekt ganzheitlich – ob aus öffentlicher Hand, von Privatpersonen oder Gewerbetunden. Darauf vertrauen viele unserer Partner seit etlichen Jahren.

Wir freuen uns auf Ihr Projekt!
Das Team von adapt

adapt.at



Führungen im Heimathaus manchmal unter „herausfordernden“ Bedingungen



Immer wieder sind Besucherinnen und Besucher sehr erstaunt, wenn sie hören, dass unser Heimathaus, das aus dem 16. Jahrhundert stammt und unter Denkmalschutz steht, bis zum Jahr 1971 das Gemeindeamt beherbergt hat.

Kaum vorstellbar, dass in den kleinen Räumen die Mutterberatung im Erdgeschoss (jetzige Bauernstube) und im Winter ebenda das Arbeitsamt untergebracht war. Ebenso im Erdgeschoss ist das bei den Besucher:innen sehr begehrte „Gefängnis“, der sogenannte „Gemeindekottler“. Der Sitzungssaal befand sich im ersten Stock im heutigen Kramerladen, wo auch der Bürgermeister seinen Schreibtisch hatte. Zu vertraulichen Gesprächen musste er in die jetzige Schusterwerkstatt ausweichen. Alles etwas eng und gerade im Erdgeschoss auch sehr verwinkelt, heutzutage unvorstellbar.

Regelmäßig werden Führungen durchgeführt. Gerade bei größeren Gruppen ist dabei aufgrund der räumlichen Gegebenheiten Organisationsgeschick gefragt. Im vergangenen Jahr wanderten z. B. Schüler:innen der Volksschule Altenberg nach Gallneukirchen, drei

Gruppen von Kindern wurden auf einmal durchs Haus geführt.

Den Rekord erreichte 2024 eine Gruppe von 72 Personen, der Seniorenbund aus Prambachkirchen. Auch heuer kam Bgm. a.D. Wilhelm Wurm aus Unterweirdsdorf mit einer Gruppe Pensionist:innen. 55 Personen erlebten mit Dietmar Auer, Anton Scheuringer und Marianne Krejza einen sehr interessanten Vormittag. Die Begeisterung war groß, positive Rückmeldungen waren dem Team sicher.

„Etwas Flexibilität ist schon gefragt. Wir beginnen mit ca. gleich großen Gruppen in verschiedenen Räumen des Hauses. Je nach Interesse der Teilnehmer:innen verweilt man dann in einem Raum, bzw. bei einem Themenschwerpunkt länger. Je-



Hier ist das Heimatmuseum untergebracht

der von uns versucht, sein Bestes zu geben und auf die Fragen entsprechend einzugehen. Das Schöne ist auch, dass man selbst auch wieder einiges dazulernt“, so Dietmar Auer.

Ein herzliches Dankeschön allen, die sich hier freiwillig engagieren und zum Gelingen der Führungen beitragen.

Das Heimathaus ist in den Monaten April bis Oktober jeweils am 1. und 3. Sonntag im Monat von 09:00 bis 11:30 Uhr geöffnet. Führungen können ganzjährig mit Herrn Wilhelm Schinagl – Tel. 0664/73853013 – vereinbart werden.



Das Weltladenteam mit Bgm. Wall-Strasser und Vizebgm. Penninger

Jubiläumskaffee

Der Verein Solidarisch Handeln nahm das 900-Jahr-Jubiläum zum Anlass, einen eigenen Jubiläumskaffee zu kreieren. Die Bohnen kommen von Bauerngenossenschaften in Uganda, geröstet wird er von einer Mühlviertler Rösterei.

Vorgestellt wurde das Projekt anlässlich des Weltladentages von Christoph Mülleider, Gründer vom Reiseunternehmen WELTANSCHAUEN und Hannes Stammeler vom Weltladen Linz.

Der Verein Solidarisch Handeln betreibt auch den Weltladen in Gallneukirchen, wo dieser Kaffee neben vielen anderen fair-trade-Produkten zu erwerben ist. Sepp Wall-Strasser und Vizebgm. Regina Penninger gratulierten, wobei der Bürgermeister darauf hinwies, dass Gallneukirchen unter den ersten Gemeinden war, wo ein Weltladen gegründet wurde: bereits im Jahr 1981.



Weinfest

SPÖ Gallneukirchen

29
August **2025**

Freitag, 17 Uhr
Pfarrplatz Gallneukirchen

Wir freuen uns auf euer
Kommen!

www.gallneukirchen.spoe.at



Euch erwarten tolle
Überraschungen, eine
Hüpfburg, Glücksrad und
viele mehr beim ..

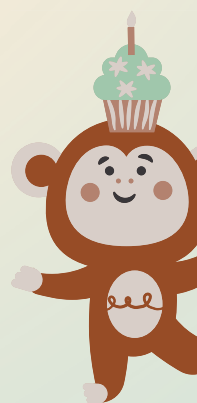


GROSSEN SPIELPLATZFEST

AM 13. SEPTEMBER 2025

AB 14:00 UHR

SPIELPLATZ VEITSDORFER WEG



www.gallneukirchen.spoe.at

SPÖ Soziale
Politik für
Gallneukirchen

Die Kinderfreunde
Mühlviertel

Spiegelwelten

Leopold Hackl-Lehner präsentiert **"Spiegelbilder"**

Maler trifft Fotograf
Ein spannender Dialog zwischen zwei Welten.



Alte
Feuerwehrrhalle
Gallneukirchen



**1. August
- 31. August**

Musikbegleitung: Kohelet3
Künstler: Jörg Stuhmann aus Wiesloch
(Baden-Württemberg)
Fotos: Frauke Dollinger - Events aus Linz

Vernissage: 1. August 18:00 Uhr

Neuer öffentlicher Spielplatz

Am 12.6.2025 öffnete der neue Spielplatz am Lahnweg/
Ecke Langfeld seine Pforten. Ab sofort laden moderne
Spielgeräte zum Klettern und Schaukeln ein.

Eine erfreuliche Nachricht für unsere jüngsten Gallneukirchner:innen ist sicherlich, dass der mehrfach geäußerte Wunsch nach einem Sandkasten Dank Intervention durch die zuständige Ausschussobfrau Astrid Stadler und mit tatkräftiger Unterstützung durch den Bauhof ebenfalls bereits in der Erstausrüstung realisiert werden konnte. Die Errichtung zusätzlicher Sitzgelegenheiten, einschließlich eines kleinen Tisches zum Jausnen, ist der Ausschussvorsitzenden noch ein weiteres Anliegen.



Bgm. Sepp Wall-Straßer, Ausschussobfrau Astrid Stadler und Fraktionsobmann Leo Hackl-Lehner